

Tirol und Nachbarn

Die Jahreshauptversammlung der Postmusik-kapelle ist am 7. Februar um 20 Uhr im Gasthaus Sailer (Veranda). Vollzähliges Erscheinen erbeten.

Die von der Bundesbahner-Musikkapelle. Eine schöne Generalversammlung hat der unpolitische Musik-Einigungsverband der Eisenbahner Innsbrucks am vergangenen Sonntag im Großsaalhof „Maria Theresia“ abgehalten. Die Bundesbahner-Musikkapelle unter der Leitung des beliebten Kapellmeisters Frank hat in einem Konzert, welches vor und nach der Versammlung stattfand, die vielen Besucher erfreut. Mit einem eigenen Trauerchoral wurde eingangs der Versammlung auch der verstorbenen Mitglieder in würdiger Weise gedacht. Vorsitzender Stadtrat Berger und Obmann Lindinger brachten in kurz zusammengefaßten Berichten die segensreiche Tätigkeit in Sonderfällen ihrer Mitglieder und die sorgsame Pflege der Musik, die mit ziemlich vielen finanziellen Opfern der Bundesbahndienstleistungen erhalten wird. Allen Mitwirkenden wurde für ihre große Selbstlosigkeit der wärmste Dank ausgesprochen. Zur Führung der Geschäfte wurde wieder mit ganz geringen Änderungen der bisherige Ausschuß neu gewählt. Aufschreiben sind stets an die Vereinskanzlei, Ing.-Egel-Strasse, Bogen 110, Telefon Nr. 42931, zu richten.

Wesfingewechsel. Das weit und breit bekannte große Anwesen mit Gasthaus und Oekonomie „Haus Jägerwirt“ in Münster ging durch Kauf aus dem Besitze des Johann Kögl in den des Johann Wagner um den Kaufpreis von 63.000 S über. Mit 1. Februar ist der neue Besitzer aufgezo-gen. Johann Wagner ist gebürtiger Wiesfing und möchte sein Anwesen Haus Nr. 17 beim Nufinger in Erlach, ferner die große Wiese auf dem Astenberg käuflich veräußern.

Die Feind-Feuerwehr Wiesfing hielt auch ihre Generalversammlung ab, bei welcher die derzeitige Kommandantenschaft mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt wurde. Als neu erschienen: der Selbsterkommandant Alois Schießl jun. und der Schlauchkommandant Josef Brägger. Es wurde einstimmig beschloffen, die feierliche Einweihung der neu angekauften Motorspritze im Sommer zu begehen. Der Feuerwehrball findet kommenden Sonntag in der Pension „Waldrübe“ statt.

Die Ortsgruppe der Krippenfreunde in Wiesfing hielt am Eichtmeßtag ihre 5. Generalversammlung bei sehr zahlreichem Besuche ab. Der Krippenvater Hans Beinold erstattete einen umfangreichen Tätigkeitsbericht, insbesondere über die so glänzend verlaufene Krippenausstellung und verlas ein omerkennendes Schreiben des Obmannes des Krippenvereines von Tirol, Hochw. Vater Chrysostomus Wöhl. Der Bürgermeister Alois Pichler dankte dem Ausschusse und dem Krippenvater für die Veranstaltung der Krippenausstellung und bezeichnete sie als eine Ehre für die Gemeinde.

Verkehrsjammer. Birgen, 4. Febr. Wir Birgener sind ziemlich vermöhnt mit unseren Verkehrsansprüchen, da man von verschiedener Seite die letzten Jahre alles getan hat, um uns den Verkehr hieher und nach Prägaten leicht und angenehm zu machen und zu erhalten. Es bestanden zwei Konkurrenzlinien, die der Osttiroler Kraftwagen-Betriebsgesellschaft und die einheimische, die aus Birgener und Prägaterer Teilhabern bestand. Es kamen täglich zwei Autobusse hieher, bei jedem Wetter und oft unter den schlimmsten Witterungsverhältnissen. Aber es wurde immer pünktlich darauf gesehen, daß ja die eine vor der anderen Linie nicht einen Vorsprung erreiche. Auch ein kleineres Personen- und ein kleines Lastauto sorgten für den Verkehr. „Doch mit des Geschickes Mächten“ — Seit die wunderbare Straße bis Prägaten ausgebaut und trefflich in Stand gehalten ist, ist eine grundlegende Aenderung hinsichtlich des Verkehrs eingetreten. Die Konkurrenz wurde entweder aufgesagen oder durch allerhand Praktiken lohngelegt und die überlebende Partei hat es nun auf einmal gar nicht mehr nötig, auch nur ein Auto täglich nach Birgen oder Prägaten laufen zu lassen. Sie begründet dies mit allen möglichen Ausreden. Vorher bestand im Verkehr kein Hindernis, wenn auch hier und da einmal ein Wagen ganz leer oder halb-leer war. Wenn aber heute ein Wagen nicht ganz voll oder gänzlich ausverkauft ist, so deckt es ergeblich die Betriebskosten nicht mehr und die Fahrt muß unterbleiben. Und ein anderer scheint unter gar keinen Umständen mehr fahrberichtig zu sein. So weit sollte man es doch nicht kommen lassen, daß nur mehr einer allein regiert und einer Talbevölkerung von mehr als 2000 Personen Vorschiffen macht, wie sie ihm gerade passen. Wir sind also glücklich bei einer Verkehrs-diktatur angelangt und haben auf diese Weise seit einem Monat keinen Autowerkehr mehr und dies bei den besten Straßenverhältnissen. Der Postschlitten, einer der primitivsten Art, ist wieder zu Ehren gekommen. Das kann man doch als Riesenschritt mit gutem Gewissen bezeichnen. Was sich dabei die nicht wenigen Reisenden und andere Fremde, die im Laufe des Winters hieher kommen (und nicht gerade wenige sind es), dabei denken und welche Meinung sie darüber draußen verbreiten, das ist leicht auszu-denken. Die Talbevölkerung ist daran un-schuldig. Und noch dazu besteht von Prägaten bis Hinterbichl ein Fahrmonopol, bei dem es nur Wagen einer bestimmten Gesellschaft gestattet ist, zu

fahren. Obwohl es ein öffentlicher Gemeindegeweg ist und durch die Arbeitsleistung der Prägaterer und hauptsächlich Hinterbichler auf den heutigen Zustand geschaffen wurde, ist dieser Weg für jeden anderen Kraftwagen bei strenger Strafe zu befahren verboten. Warum? Weil den Hinterbichlern zum letzten Ausbau eine Summe vorgestreckt wurde mit dem vertraglichen Rückhalte, daß nur die Poststrecker das ganz alleinige Recht haben, diese Straße zu befahren. Und doch steht gerade in Hinterbichl das Ferienheim-Hotel der Wiener Sängerknaben, wo der allerstärkste Verkehr im Sommer herrscht.

Brand. Im Pethof in Gries bei Bozen brach am Sonntag in der Scheune ein Brand aus, der diese und den angrenzenden Stall einäscherte.

Felssturz. Oberhalb des Raibarnberges bei Sallurn löste sich am 2. ds. ein Felsblock und stürzte auf die Straße. Mehrere Steinräume sind so riesig, daß sie gesprengt werden müssen.

f. Silberne Hochzeit feierte am 4. ds. in Bregenz Medizinalrat Dr. Anton Sing.

Kunstmaler Hans Silber, Sautens (Dekal)

Von P. Martin Gehrer, Stams

Wer mit geringster Aufmerksamkeit das charakteristische Tiroler Bauerndorf Sautens betritt, dem fällt im engen Gassendurchblick an der Straßenseite der Molkerei eine imponierende Freskogruppe auf, darstellend die Heilige Familie. Es ist das Werk des in Sautens wohnenden Kunstmalers Hans Silber, dessen Wiese in Wils bei Gall steht.

Ein Besuch in Silbers Kunstwerkstätte offenbart dem Besucher ein echtes Maler-talent. Das Eigenheim, die Pension „Gisela“, legt selbst Zeugnis ab für seinen schöpferischen Kunstsinne. Biblische Bilder, Kopien nach Führich im Stile der Nazarener von seiner mitterstehenden Frau, kennzeichnen das Haus dem Vorübergehenden als Künstlerheim. Der dem Hause eingepaßte stilvolle Stiegenaufgang innen spricht für die architektonische Gestaltungskraft des Besitzers.

Silbers Hauptfeld ist das religiöse Motiv. Beachtenswerte Spuren von seinem Lehrer Feuerlein können nicht gelugnet werden, ohne daß es sich um Imitationen handelt. Bilder aus seiner Frühzeit, wie „Die Mutter“, „Maria Magdalena“ und die „Petra“ erinnern ganz an Feuerlein.



Der Bauernaufmarsch in Wien

110.000 Bauern aus allen Teilen Niederösterreichs marschierten durch Wien und huldigten dem Führer des freien Oesterreich, Bundeskanzler Dr. Dollfuß.



Schiffsuntergang im Panama-Kanal

Zum ersten Male ist ein Schiffsuntergang im Panama-Kanal zu verzeichnen. Der holländische Dampfer „Orion“ erlitt bei der Durchfahrt durch den Kanal ein Leck und sank. Der Kapitän hatte noch versucht, das Schiff auf Grund zu setzen, doch mißlang dieses Vorhaben. Unser Bild zeigt den Dampfer kurz vor dem Untergang mit schwerer Schlagseite.